



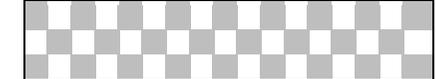
IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Höllhuber, e-mail Herbert.Hoellhuber@sbg.atG. Herndl
Erscheint ca. 35 mal jährlich. Abonnement-Preis € 30,-; Preis Einzelheft € 1,50,-
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



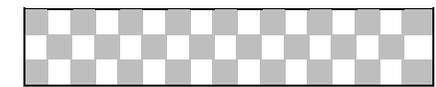
**SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG**

INHALT

1. Runde, Landesliga A	2
1. Runde 1. Klasse Nord	4
1. Runde 1. Klasse Süd	5
Neues vom ÖSB	7
Kommentierter Leckerbissen: GM Hertneck – IM Grooten	8
Impressum	12



**SCHACH IN
SALZBURG**



LANDESLIGA A

--	--	--

Mondsee ist erster Tabellenführer

BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER LL A

BR	Spk. Schwarzach	Ranshofen 2	3,0:3,0
1	Riedel Wolfgang	Riediger Martin	½:½
2	Huber David	Knechtel Roland	1 : 0
3	Stöckl Norbert	Maierhofer Joh.	0 : 1
4	Bjelosevic Bozo	Hackbarth Wolfg.	0 : 1
5	Junger Gerald	Swanidze Ilia	½:½
6	Leinfellner Helm	Berger Stefan	1 : 0

BR	Wüstenrot M 66	Sen. Uttendorf I	3,5:2,5
1	Hicker Harald	Lamberger Werner	½:½
2	Panteleev Petar	Feichtner Thomas	1 : 0
3	Marchhart Matth.	Berti Rudolf	1 : 0
4	Plomberger Rol.	Berti Christoph	1 : 0
5	Stefanovic Dragan	Theussl Manfred	0 : 1
6	Kleiter Gernot	Danojevic Zivko	0 : 1

BR	Schaffenhath	Raika Mondsee 1	2,0:4,0
1	Fischer Johann	Panajotov Rad.	0 : 1
2	Schiner Hartmut	Kratschmer Heinz	0 : 1
3	Schuster Michael	Saugspier Mario	½:½
4	Huber Wolfgang	Fuchs Manfred	½:½
5	Autengruber Dan.	Schnider Gert	0 : 1
6	Waggerl Franz	Kratschmer Ernst	1 : 0

BR	ASK 2	ASK 1	2,0:4,0
1	Vlasak Reinhard	Jürgens Klaus	½:½
2	Wuppinger Manfr.	Löffler Christoph	½:½
3	Klinger Josef sen.	Teufl Siegfried	0 : 1
4	Misciasci Alessa	Scheiblmaier Rob.	0 : 1
5	Thalhammer Kl.	Besner Bernhard	1 : 0
6	Ebner Josef	Herrmann Mich.	0 : 1

BR	Spk Neumarkt	Trimmelkam 1	3,0:3,0
1	Jannasch Franz	Urankar Hans-Pet.	0 : 1
2	Mühlig-Versen P	Häusler Werner	½:½
3	Lair Gebhard	Appl Gerhard	1 : 0
4	Egger Martin	Schuster Heimo	½:½
5	Daxinger Johann	Hinterhofer Hube	0 : 1
6	Baier Patrick	Häusler Kurt	1 : 0

Paarungen der 2. Runde am 23. 10. 2004

Senoplast Uttendorf I	Kinostadl Trimmelkam 1
Wüstenrot M 66	Schaffenhath
ASK 2	Sparkasse Schwarzach 2
ASK 1	Raiffeisen Mondsee 1
Ranshofen 2	Sparkasse Neumarkt

TABELLE LANDESLIGA A

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Raiffeisen Mondsee 1										4,0	2	4,0	67
2	ASK 1									4,0		2	4,0	67
3	Wüstenrot M 66								3,5			2	3,5	58
4	Kinostadl Trimmelkam 1							3,0				1	3,0	50
5	Ranshofen 2						3,0					1	3,0	50
6	Sparkasse Schwarzach 2					3,0						1	3,0	50
7	Sparkasse Neumarkt				3,0							1	3,0	50
8	Senoplast Uttendorf I			2,5								0	2,5	42
9	ASK 2		2,0									0	2,0	33
10	Schaffenhath	2,0										0	2,0	33

KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE DER LL A

Wer auf Mondsee als ersten Tabellenführer der LLA gesetzt hätte, wäre reich geworden. Trotz klarer Elovorteile auf 5 Brettern musste sich Schaffenhath mit 2 : 4 geschlagen geben. In dieser Aufstellung und Form (mit Neuerwerbung MK Gert Schnider auf Brett 5) wird Mondsee mit dem Abstieg wohl nichts zu tun haben. Sonst blieben die großen Überraschungen aus, wenngleich die Mannschaftsremisen von Trimmelkam gegen ein verstärktes Neumarkt, von Aufsteiger Ranshofen

gegen Schwarzach oder die heftige Gegenwehr von Uttendorf gegen Mozart durchaus zu den kleinen Überraschungen gezählt werden dürfen. Die neuen Gesichter (Jannasch, Mühlig-Versen, Schnider) beleben die Landesliga, die Veränderungen verkleinern den Unterschied in der Spielstärke der Mannschaften und wir dürfen uns auf ausgeglichene Spiele und eine spannende Meisterschaft freuen. Ein weiterer erfreulicher Aspekt ist die große Zahl von jungen Spielern (Huber, Baier, Swanidze, Berger, Marchhart, Berti Chr.), die in dieser Runde zum Einsatz kam.

BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER LL A

Spk. Schwarzach – Ranshofen 3 : 3

Spk. Neumarkt – Trimmelkam 3 : 3

Ein gerechtes Mannschaftsremis, mit dem Schwarzach gut leben kann, stand von den ersten 6 der starren Liste doch nur ein Spieler zur Verfügung. Aber Huber und Stöckl zählen natürlich zur Stammmannschaft und dürfen keineswegs als Ersatzspieler eingestuft werden. Die drei „echten“ Reservisten erreichten immerhin 50% der möglichen Punkte und bewiesen LLA Reife. Auf Brett 1 war Riediger mit Weiß auf ein Remis aus. Seine defensive Spielweise verhalf Riedel zwar zu kleinen Stellungs Vorteilen, die aber nicht für den ganzen Punkt reichten. Knechtel konnte sich während des ganzen Spiels nicht recht von einem Eröffnungsfehler erholen. Schließlich brach seine Stellung ein und Huber kam zu einem ungefährdeten Sieg. Trotz Figurenminus wehrte sich Stöckl heroisch gegen Maierhofer und stellte immer wieder Drohungen auf, die aber Maierhofer umsichtig vereitelte und letztlich zu einem verdienten Sieg kam. Bjelosevic griff zwar gegen Hackbarth beherzt an und schien auch eine komfortable Stellung zu haben, aber die wichtigen Felder und Linien hatte Hackbarth immer unter Kontrolle. Junger vergab durchaus mögliche Siegchancen, der Mehrbauer im Endspiel war für den ganzen Punkt aber zu wenig. Einen sicheren Sieg auf Grund des besseren Positionsspiel feierte Leinfellner gegen Berger. Im übrigen zeigten sich alle 32 Spieler, die am Samstag in Schwarzach spielten vom neuen Clublokal begeistert und erklärten es taxfrei zum schönsten Clublokal in Salzburg.

ASK 2 - ASK 1

2 : 4

Remisen ohne größere Zwischenfälle gab es auf den Brettern 1 und 2. Auf Brett 3 wollte Klinger mit Gewalt ein Endspiel gewinnen und verlor unglücklich. Scheiblmeier reizte die Zeit bis zum letzten aus, er hatte für 5 Züge noch 5 Sekunden und schaffte es trotzdem die Partie noch zu gewinnen. Thalhammer steht schon ziemlich schlecht, kann jedoch durch ein überraschendes Zwischenschach die Partie noch umdrehen. Chancenlos war Ebner gegen Herrmann auf Brett 6.

Nach hartem Kampf, die letzte Partie war erst um 22:15 Uhr beendet, gab es ein gerechtes Remis. Hervorzuheben ist die tolle Leistung von Baier Patrick gegen Häusler Kurt. Lair gewann im Übergang zum Mittelspiel eine Figur, doch Appl wehrte sich tapfer und kämpfte (vergebens) bis 22:00 Uhr.

Leider keinen Kommentar zu den Partien gab es zu den Begegnungen Mozart 66 gegen Uttendorf und Schaffenrath gegen Mondsee.

Fortsetzung Kommentar 1. Klasse Nord

Ranshofen 3 – Oberndorf/Laufen 4,5 : 1,5

In einer skandinavischen Partie schlug Wolfgruber einen vergifteten Bauern und verlor dadurch eine Figur und den ganzen Punkt. Sicherer Positionsspiel auf Brett 2 schien ein Remis zu ergeben. Letztlich setzte sich aber doch die Klasse von Frühauf durch. Höfelsauer war schon fast überspielt und konnte nur durch ein Dauerschach die drohende Niederlage abwenden. Hrovat ließ die Möglichkeit zu einem Bauerngewinn aus und ermöglichte Putz einen etwas glücklichen Sieg. Einen Fehzug von Schirra bei ausgeglichener Stellung nützte Schwab zum Sieg. Ein vergifteter Bauer wurde Mühlthaler zum Verhängnis, er verlor dadurch eine Figur und später die Partie.

BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER 1. KLASSE NORD

BR	Ranshofen 3	Oberndorf/Lauf.	4,5:1,5
1	Spiesberger Gerh.	Wolfgruber Rupert	1 : 0
2	Frühauf Norbert	Eder Josef	1 : 0
3	Höfelsauer Robert	Buchner Martin	½:½
4	Putz Ernst	Hrovat Alois	1 : 0
5	Schirra Paul	Schwab Alexander	0 : 1
6	Schmidt Siegfried	Mühlthaler J.	1 : 0

BR	Zechn. Neumarkt	HSV 2	5,0:1,0
1	Holzinger Helmut	Assam Egon	1 : 0
2	Heigerer Stefan	Rajsp Leopold	½:½
3	Hauser Johann	Hofer Helmuth	1 : 0
4	Bräumann Peter	Berger Rudolf	½:½
5	Hauser Michael	Weiss Hermann	1 : 0
6	Kawinek Arnold	Veigl Thomas	1 : 0

BR	Sbg-Südost	Inter	3,5:2,5
1	Böhm Gerhard	Modrian Franz	1 : 0
2	Hess Karl	Rudhart Siegfried	½:½
3	Ziller Dionys	Bacher Hans	½:½
4	Sniesko Robert	Pöhr Adolf	½:½
5	Huber Friedrich	Heil Thomas Alois	½:½
6	Mlinar Denis	Zeitler Hermann	½:½

BR	Lobbe M2001	Trimmelkam 2	3,0:3,0
1	Moßhammer Mich.	Felber Heinz	0 : 1
2	Razik Azad	Doppler Gerwin	1 : 0
3	Seilinger Rudolf	Eisner Leopold	½:½
4	Tatra Florian	Kohl Harald	1 : 0
5	Moßhammer W.	Strasser Horst	½:½
6	Müllner Matthias	Krotz Walter	0 : 1

BR	ASK Post SV 1	Seekirchen	5,5:0,5
1	Nußbaumer Josef	Költringer Josef j.	1 : 0
2	Armstorfer Georg	Wuppinger Alfred	½:½
3	Krimbacher Walter	Mösl Felix	1 : 0
4	Nußbaumer Stefan	Bruckmoser Franz	1 : 0
5	Lemmerhofer Man	Stranzinger Walter	1 : 0
6	Flatz Helmut	Fink Hans	1 : 0

Paarungen der 2. Runde am 23. 10. 2004

Ranshofen 3 HSV 2 Seekirchen Inter Oberndorf/Laufen 1	Salzburg Südost Lobbe Mozart 2001 Zechner Neumarkt ASK Post SV 1 Trimmelkam 2
---	---

TABELLE 1. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	ASK Post SV 1										5,5	2	5,5	92
2	Zechner Neumarkt									5,0		2	5,0	83
3	Ranshofen 3								4,5			2	4,5	75
4	Salzburg Südost							3,5				2	3,5	58
5	Lobbe Mozart 2001						3,0					1	3,0	50
6	Trimmelkam 2					3,0						1	3,0	50
7	Inter				2,5							0	2,5	42
8	Oberndorf/Laufen 1			1,5								0	1,5	25
9	HSV 2		1,0									0	1,0	17
10	Seekirchen	0,5										0	0,5	8

KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE DER 1. NORD

ASK Post SV 1, Zechner Neumarkt und Ranshofen 3 starteten mit überzeugenden Siegen und lassen von Anfang an keine Zweifel darüber aufkommen, dass sie bei der Titelvergabe ein Wörtchen mitreden wollen. Aufsteiger HSV 2 musste schon in der 1. Runde zur Kenntnis nehmen, dass in der 1. Klasse die Trauben hoch hängen. Auffallend war noch, dass einige Mannschaften ihre Karten noch nicht aufgedeckt haben und weit entfernt von der

bestmöglichen Besetzung antraten.

Einen Kommentar zu den Partien erhielt ich nur von Huber Albert über die Begegnung Ranshofen 3 – Oberndorf/Laufen. Darf ich die Mannschaftsführer bitten, in Zukunft doch eine etwas ausführlichere Meldung zu machen, so ereignislos können doch die 4 anderen Begegnungen nicht verlaufen sein!

Kommentar zum Spiel Ranshofen gegen Oberndorf/Laufen auf Seite 3.

BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER 1. KLASSE SÜD

BR	Schwarzach 4	Raika Taxenbach	5,5:0,5
1	Neuwirth Manfred	Eder Martin	1 : 0
2	Schmid Johann	Masser Stefan	1 : 0
3	Baumgartner M.	Radacher Franz	1 : 0
4	Pirnbacher Klaus	Kollmann Hans	1 : 0
5	Fuchs Egon	Köp Josef	½:½
6	Colic Senad	Stocker Johann	1 : 0

BR	Konkordiahütte 1	Union Hallein 3	4,0:2,0
1	Buchebner Mark.	Maletic Dusko	1 : 0
2	Wieser Rupert	Seidl Armin	1 : 0
3	Reschreiter Hans	Wallner Kurt	½:½
4	Kössler Andreas	Stiborek Alex.	0 : 1
5	Rothschädl Ulrich	Brunnauer Wolfg.	½:½
6	Weiss Johann	Saric Adnan	1 : 0

BR	HSV Saalfelden 1	HSV Saalfelden 2	5,0:1,0
1	Stojakovic Miro	Thurner Kurt	1 : 0
2	Mitteregger Klaus	Möseneder Walt.	1 : 0
3	Feichtner Leo	Haslinger Thomas	1 : 0
4	Fraissl Reinhard	Landauer Josef	1 : 0
5	Schachner Franz	Scheiber Ägidius	1 : 0
6	Ober Robert	Doppler Johann	0 : 1

BR	Spk. Uttendorf II	SG Zell/Bruck	4,0:2,0
1	Grundner Alois	Deutinger Erich	½:½
2	Schöpf Gerhard	Halili Pullumb	1 : 0
3	Scharler Walter	Sigl Martin	0 : 1
4	Griesser Markus	Huber Alfred	1 : 0
5	Müllauer Erwin	Mayer Michaela	½:½
6	Kreuzer Gerhard	Shukoar Omid	1 : 0

TABELLE 1. KLASSE SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Schwarzach 4								5,5		2	5,5	92
2	HSV Saalfelden 1							5,0			2	5,0	83
3	Konkordiahütte 1						4,0				2	4,0	67
4	Spk Keil Ski Uttendorf II					4,0					2	4,0	67
5	SG Zell/Bruck				2,0						0	2,0	33
6	Union Hallein 3			2,0							0	2,0	33
7	HSV Saalfelden 2		1,0								0	1,0	17
8	Raika Taxenbach 1	0,5									0	0,5	8
9	Rif 1										0	0,0	0

KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE DER 1. SÜD

Die Favoriten Konkordiahütte, Uttendorf und Saalfelden feierten die erwarteten Siege, erster Tabellenführer ist aber Schwarzach durch einen etwas zu hoch ausgefallenen Sieg über die Taxenbacher, die unter ihrem Wert geschlagen wurden. Uttendorf ist mit dem 4 : 2 über die SG Zell/Bruck nicht ganz zufrieden, vermutlich ebensowenig wie Konkordiahütte mit dem 4 : 2 über Union Hallein 3.

Schwarzach – Taxenbach 5,5 : 0,5

Eine so hohe Niederlage hat sich Taxenbach nicht erwartet und auch nicht verdient. Zumindest auf Brett 6 hat man sich von Neuerwerbung Stocker Hans (1906 Elo) einen Sieg erwartet. Aber ein hoch konzentriert und ausgezeichnet spielender Senad Colic vereitelte diese Hoffnungen. Die fehlende

Spielpraxis durch längeres Pausieren schlug sich bei Stocker vor allem in hohem Zeitverbrauch nieder.

Manfred spielt in Albins Gegengambit, in dem er sich gut auskennt, seine taktischen Fähigkeiten aus, lehnt ein Remisangebot ab und gewinnt nach schwächeren Zügen von Martin Material und die Partie. Ein Königsangriff von Schmid führt zu Zeitnot von Masser und Verlust der Partie durch Aufgabe. Fehler von Radacher bei ausgeglichener Stellung, ermöglichen Baumgartner viel Druck, der in Material- und Partiegewinn mündet. Hin und her wogt die Partie auf Brett 4. Pirnbacher kann – unter Mithilfe von Kollman – mit Springer und Dame Matt setzen. Ein gerechtes Remis bei ausgeglichener Stellung gibt es zwischen Köp und Fuchs. Leichte Stellungsvorteile von Colic führen zu Bauerngewinn von Colic und Zeitverlust von Stocker. In Verluststellung fällt Stocker die Klappe.

BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER 1. KLASSE SÜD

Saalfelden 1 – Saalfelden 2 5 : 1

Thurner wehrt sich tapfer aber erfolglos gegen Stojakovic. Einen klaren Sieg feiert Mitteregger gegen Möseneder. Haslinger bot eine gute Leistung, vermurkste aber seine schöne Stellung im Endspiel. Landauer übersah eine siegbringende Kombination von Fraissl. Keine Schwierigkeiten hatte Schachner mit Scheibner und gewann klar. Ober überhörte ein Remisangebot von Doppler und spielte weiter. Somit war Doppler zum Sieg verurteilt und rettete damit Saalfelden 2 vor der Höchststrafe.

Uttendorf ist mit dem Meisterschaftsauftritt nicht zufrieden, hofft aber trotzdem auf einem Platz am Stockerl.

Paarungen der 2. Runde am 23. 10. 2004

Sparkasse Schwarzach 4 HSV Saalfelden 2 Raika Taxenbach 1 Rif 1	HSV Saalfelden 1 SG Zell/Bruck Spk Keil Ski Uttendorf II Konkordiahütte 1
--	--

Konkordiahütte 1 – Hallein 3 4 : 2

Buchebner nahm aus der Eröffnung klare Vorteile mit. Allerdings kam es zu einem Zeitnotdrama, in dem Buchebner ein schwerer Fehler unterlief. Maletic nutzte diesen Fehler allerdings nicht und ließ sich einzügig matt setzen. Die andere Variante hätte zum Sieg zum Maletic geführt. Wieser konnte mit Weiß keinen Eröffnungsvorteil erreichen und bot Remis. Seidl lehnte ab und stellte postwendend eine Figur ein. Ein Mehrbauer von Reschreiter und starkes Figurenspiel von Wallner führten zum Remis auf Brett 3. Kössler opferte in der Eröffnung einen Läufer auf f7, aber Stiboreks geschickte Verteidigung triumphierte. Kein Durchkommen erlaubten die Bauernketten auf Brett 5, daher Remis. Der Springer von Weiss Johann erwies sich im Endspiel stärker als der Läufer von Saric, der gegen die Bauern von Weiss nichts bewirken konnte.

Schwarzach: Neues Clublokal

Alle Clubabende (jeweils Freitag 19:00 Uhr) und alle Meisterschaftsspiele finden ab sofort im neuen Clublokal Seniorentreff statt.

Der "Seniorentreff" ist ein ortsseitiger Anbau zum Schwarzacher Pensionistenheim, das sich in der Siedlung Neue Heimat Nr. 10 befindet. Jeder Passant in Schwarzach kann euch den Weg zum Pensionistenheim beschreiben. Parkmöglichkeiten gibt es im Umkreis von 200m mehrere. Bitte nicht den Eingang durch das Haupttor des Pensionistenheims nehmen, sondern direkt den Eingang ins Seniorentreff wählen. (Die Pensionisten wollen - so wie wir Schachspieler - möglichst ungestört bleiben.)

Uttendorf II – SG Zell/Bruck 4 : 2

Grundner konnte sich aus einer etwas schlechteren Stellung noch ins Remis retten. Schöpf spielte wunderbares Schach und setzte Halili mit zwei Springern Matt. Schaller konnte Eröffnungsvorteile nicht ausnützen und verlor gegen Siegl. Ein klarer Sieg gelang Griesser gegen Huber. Auf Brett 5 gewann Müllauer in der Eröffnung einen Bauern, spielte (zu) locker weiter und verlor in Folge zwei Bauern. Im Endspiel sah Müllauer Siegmöglichkeiten nicht und gab Remis. Kreuzer hatte Vorteile nach der Eröffnung, Shukoar glich im Mittelspiel aus. Das bessere Ende hatte wieder Kreuzer.

Herbert Höllhuber



Neues vom ÖSB Sitzung am 18.9.2004

Mit der Strukturänderung wird es mit dem nächsten Bundestag ernst. Es gibt dann nur mehr Sitzungen mit den 9 Präsidenten. Hinzugezogen werden der Kassier, Bundesspielleitung und Schriftführer. Die Fachgruppen tagen in ihren Gruppen. Bei Bedarf wird der Vorsitzende einer Fachgruppe zu einer Vorstandssitzung eingeladen.

Mit der Aufnahme in die BSO sieht es weiterhin schlecht aus. Die Chancen, dass die BSO Mitteln erhöht werden, stehen schlecht.

Die Jugendförderung wurde von 30 000 auf 10 000 reduziert. Nach einem Treffen von Jungwirth und Zifkovits mit der Staatssekretärin Haubner wird die Subvention vielleicht um 2000 – 3000 € erhöht. Wegen der schlechten finanziellen Lage, müssen heuer die Teilnehmer bei der WM in Kreta 50% der Kosten übernehmen. Alle Teilnehmer sind damit einverstanden.

2005 ist Österreich der Veranstalter des Mitropacup. Die Kosten liegen bei 37.000 €. Bisher liegen Zusagen von 22.000 € Subventionen vor. Die Differenz kann der ÖSB nicht übernehmen. Möglichkeiten: Absage, Reduktion der Kosten (kleinere Mannschaften, Internet Übertragung), zusätzliche Subventionen. Bei der nächsten Sitzung am 11.12.2004 muss die Angelegenheit entschieden werden.

Der Kärntner Pilaj wird IM. Robert Scheiblmaier hat in der letzten Westliga Saison eine MK Norm erreicht. Es gibt folgende Fide-Österreicher: Balinov, Ljubic Juro, Likleder, Weise, Schwarz und Valerie Atlas.

Gerhard Herndl

GM Gerald Hertneck ist unter der Haube

Am Freitag sagte GM Gerald Hertneck ja zu seiner Maria.

Der Deutsche GM hat seit Jahren enge Kontakte zu Salzburg. Von 1991 bis 2002 spielte er bei Mozart Salzburg. 2002 wechselte er zu Schwarzach und hatte maßgeblichen Anteil am Aufstieg Schwarzachs in die 1. Bundesliga.

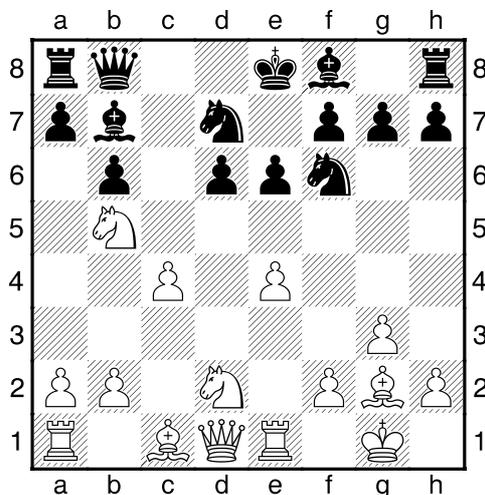
Aus diesem Grund ist es angebracht ihm und seiner Frau im Namen des SLV viel Glück und Freude in seiner Ehe zu wünschen.

Der Präsident
Gerhard Herndl



Hertneck,G (2557) - Grooten,H (2406) E15
Schwarzacher Open 2004, 4. Runde

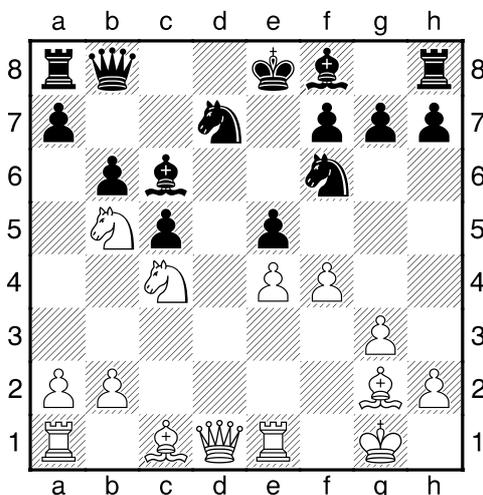
Wie oft kommt es vor, dass man Partie spielt, mit der man rundum zufrieden sein kann? Bei mir etwa so häufig, wie man Gerhard Schröder und Angela Merkel Händchen haltend im Berliner Tiergarten spazieren gehen sieht. Die folgende Partie fand jedoch auch nach kritischer Analyse Gnade vor meinen Augen. **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 La6 5.Sbd2 Lb7 6.Lg2 c5 7.e4!** Der schärfste und prinzipiellste Zug. **7...cxd4** Bekanntlich ist **7...Sxe4** wegen **8.Se5!** ein Fehler, denn Schwarz hat nun die unangenehme Wahl zwischen **8...Sc3?? 9.Dh5 g6 10.Dh3!** und **8...d5 9.cxd5 exd5 10.Da4+ Sd7 (10...Ke7 11.Te1) 11.Sxe4 dxe4 12.Lh3** jeweils mit weißer Gewinnstellung. **8.0-0** Einfacher sieht **8.Sxd4** aus, aber nach **8...Lc5 9.S4b3 Le7! 10.0-0 Dc7** nebst **d6** nimmt Schwarz eine recht günstige Igel-Stellung ein, weil die weißen Springer auf **b3** und **d2** nicht sehr glücklich stehen. **8...d6** Noch immer verbot sich **8...Sxe4?** wegen **9.Se5! d5 (9... Sd6 10.Lxb7 Sxb7 11.Df3+-) 10.cxd5 exd5 11.Sxe4 dxe4 12.Da4+ Sd7 13.Lh3**. Interessant war aber **8...Lc5 9.e5 Sg4** mit scharfem Spiel. **9.Sxd4 Sbd7 10.Te1 Dc7** Schwarz peilt eine Igel-Stellung an, wobei sein Hauptproblem im Moment der ungedeckte Läufer auf **b7** darstellt. Der Textzug ist zwar noch kein Fehler, es gab aber zwei gute Alternativen, entweder das einfache **10...Dc8** oder das furchtlose **10...a6**, das mein Gegner bereits auf dem Brett hatte. Es folgte **11.e5!? Lxg2 12.exf6 Lb7** (nun hat Schwarz ewige Kontrolle über die lange weißfeldrige Diagonale, was Weiß zu energischen Maßnahmen zwingt) **13.fxg7 Lxg7 14.Se4 (14.Sf5? Le5) 14...0-0! 15.Sxd6 Se5! 16.Sxb7 Dxd4 17.Dxd4 Sf3+ 18.Kf1 Sxd4 19.Td1** mit völlig unklarer Stellung in Tregubov-Grooten, Amsterdam 2001. Zu seinem Schaden wich Grooten dieser Variante aus, obwohl er die Partie mit Tregubov analysiert und keinen Vorteil für Weiß gefunden hatte. **11.Sb5 Db8?** Notwendig war **11...Dc6**, wonach es mir schwerer gefallen wäre, auf dumme Gedanken zu kommen. Nach **12.b3 Le7 13.La3 a6 14.Sc3!** muss Schwarz die Drohung **Sd5!** beachten.



Wie setzt Weiß fort? Kann er verhindern, dass Schwarz seine Entwicklung abschließt? Oder muss der kecke Springer auf **b5** nach **a6** wieder zurück in den Stall? Wenn Weiß etwas erreichen will, muss er den Druck auf den Punkt **d6** verstärken. Genau dies erreicht er mit **12.c5!** Räumt das Feld **c4** für den Springer. **12...dxc5** Die einzige vernünftige Alternative war **12...Sxc5 13.Sc4 Sfxe4 14.Lxe4 Sxe4 15.Txe4 Lxe4 16.Scxd6+ Lxd6** und nun **17.Dxd6!** (*nicht 17.Sxd6+? Dxd6 18.Dxd6 Td8µ*) **17...Dxd6 18.Sxd6+ Ke7 19.Sxe4** mit weißem Endspielvorteil. **13.Sc4 e5** Sieht am logischsten aus, weil mit diesem Zug die gefährlichen weißen Diagonalen gesperrt werden. In einer Vorgängerpartie versuchte Schwarz ohne **e5** auszukommen, geriet aber in Kiseleva-Hunt, Frauen-BL 2003 nach **13...Lc6 14.e5 Sd5 (14...Lxb5 15.exf6 Lxc4 16.Dg4 gxf6 17.Dxc4±) 15.Sbd6+ Lxd6 16.Sxd6+ Kf8 17.Dh5** in einen gefährlichen Königsangriff. Statt **16...Kf8** war auch

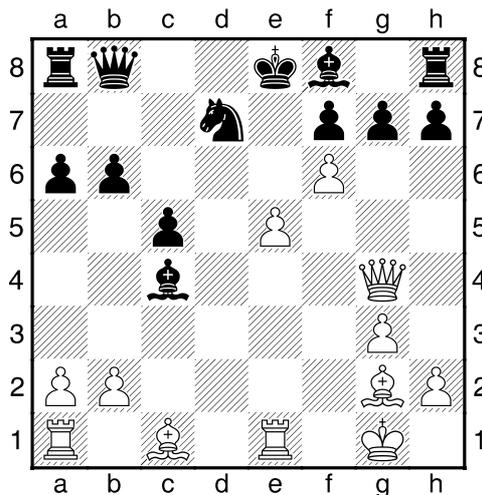
Hertneck - Grooten

16...Ke7 möglich, doch nach 17.Lg5+ f6 18.Sf5+! Kf7 19.exf6 S7xf6 20.Sxg7! Kxg7 21.Txe6 hat Weiß klaren Vorteil. In all diesen Varianten leidet Schwarz offensichtlich darunter, dass er seinen König nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht hat. **14.f4 Lc6**



Bisher hatte ich sehr flott gespielt, aber hier dachte ich ungefähr 40 Minuten nach, so dass ich schon fast nervös wurde, ob der Zeitverbrauch noch gerechtfertigt ist. Die Entscheidung für den nächsten Zug wäre leichter gewesen, wenn ich nicht so viele attraktive Möglichkeiten entdeckt hätte. Ein Positionsspieler würde wohl einfach **15.a4** spielen, wonach Weiß alle Trümpfe in der Stellung behält. Dies war auch mein ursprünglicher Favorit, doch dann konnte ich mich nicht mit der mehr oder weniger forcierten Folge 15...a6 16.Sc3 b5 19.Sa5 Dc7 20.Sxc6 Dxc6 21.axb5 axb5 22.Txa8 Dxa8 23.Sxb5 Dc6 anfreunden. Das sieht zwar nicht übel aus, aber da muss mehr in der Stellung drin sein! Wie wäre es zum Beispiel mit **15.Da4!**, was den Abzug Sbd6+ droht. In dieser Variante verrechnete ich mich leider, weil ich dachte, dass Schwarz nach 15...Kd8!? nebst a6 mit der Stellung zufrieden sein kann. Nach der einfachen Entfesselung 16.Db3 (mit Fernwirkung auf den Punkt f7) kommt Weiß aber in Vorteil, z.B. 16...a6 17.Sc3 b5 18.Sa5 Kc7 19.Sxc6 Kxc6 20.Dxf7, auch wenn Schwarz mit 20...c4 oder 20...De8 21.Db3 c4 22.Dc2 Lc5+ 23.Le3 Dh5 noch mitspielt. Eine weitere Option ist der simple Springerrückzug **15.Sc3**. Leider kannte ich die Stammpartie zu der Diagrammstellung, nämlich Browne-Bradford, Dallas 1996 nicht, in der Weiß nach 15...b5 16.fxe5! bxc4 17.exf6 Se5 allmählich in Vorteil kam. Einer der wenigen Züge, vor denen man sich hüten sollte, ist dagegen **15.Sbd6+ Lxd6 16.Sxd6+ Ke7 17.fxe5 Sxe5 18.Sf5+ Kf8 19.Lg5 Se8** und Schwarz ist aus dem Größten aus. Wie also am besten vorgehen? Klar ist, dass der Schlüssel zur Lösung des Stellungsproblems in der Öffnung der weißen Läuferdiagonale und der e-Linie liegt. Nur scheint Weiß keine Zeit zu Aktivitäten im Zentrum zu haben, weil er sich erst um den Springer b5 kümmern muss. Ich sah zwar, dass man den Springer auch opfern kann, aber meine schachlichen Sturm- und Drangzeiten sind schon lange vorbei, und daher kostete mich der folgende Zug einige Überwindung. **15.fxe5!? Lxb5** Der Versuch 15...Sxe5 16.Sxe5 Lxb5 (16...Dxe5 17.Lf4) 17.Sxf7! Kxf7 18.e5! scheitert kläglich. **16.exf6 Lxc4** Wer A sagt muss auch B sagen. Der Punkt e5 ist nicht mehr zu halten, z.B. 16...Se5? 17.fxg7 Lxg7 18.Sd6+. Und auch nach 16...gxf6 17.e5! (stärker als 17.Sa3 Lc6 18.e5 Lxg2 19.exf6+ Kd8 20.Kxg2±) 17...Lxc4 18.exf6+ Le6 19.Lg5! (droht 20.Txe6+) 19...Kd8 20.Df3 steht Weiß auf Gewinn. **17.e5 a6?** Mit diesem weiteren Tempoverlust geht Schwarz an seiner einzigen Verteidigungschance vorbei. Notwendig war 17...Le6, auch wenn Weiß mit 18.Df3 den eingeklemmten Turm a8 abholt. Doch mit 18...c4! 19.Dxa8 Dxa8 20.Lxa8 gxf6 21.exf6 Lc5+ rettet sich Schwarz noch in ein Endspiel, während er in der Partie im Königsangriff untergeht. **18.Dg4!** Stärker als 18.fxg7 Lxg7 19.Dg4 Kf8! (nicht 19...0-0?? 20.Lh6 +-) 20.Dxd7 Ta7, wonach Schwarz noch zu etwas Gegenspiel kommt.

Hertneck - Grooten



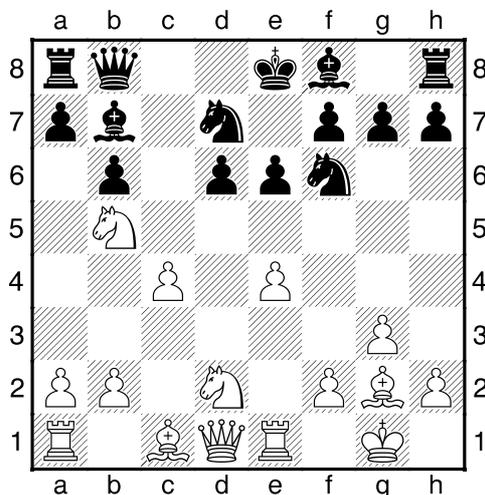
18...gxf6 Guter Rat war bereits teuer, denn die Drohungen fxf7, Dxc4, Lxa8 und evtl. sogar e6 sind nicht mehr vernünftig zu parieren. Besonders hübsch ist natürlich die Abwicklung 18...Le6 19.fxf7 Lxg4 20.gxh8D mit Wiederauferstehung der weißen Dame. **19.Dxc4?!** Der einzige kleine Schönheitsfehler in einem ansonsten tadellos geführtem Angriff. Konsequenter war 19.exf6+! Le6 20.Txe6+ fxe6 21.Dxe6+ Kd8 22.Lf4! nebst Td1 oder Te1 und Schwarz kann sich nicht mehr rühren.. Der Textzug verdirbt aber glücklicherweise nichts. **19...fxe5** In der anschließenden Analyse gingen wir beide davon aus, dass 19...Sxe5 stärker war, doch nach 20.Lc6+ Ke7 21.Txe5+! (der Schlüsselzug) fxe5 22.Lg5+ f6 23.Lxf6+! Kxf6 24.Tf1+ setzt Weiß matt. **20.Tf1** Endlich freie Bahn für die weißen Figuren. Man beachte, wie Weiß die Diagonalen unter Kontrolle hat. Demgegenüber wirkt Schwarz mit seinen Figuren auf der Grundreihe völlig hilflos. **21.De6+ Kd8** Ich rechnete mit 21...Le7 22.Lh6!+- **22.Td1** Und angesichts der Doppeldrohung Dxd7+ und Dxf6+ **1-0**

Hertneck,G (2557) - Grooten,H (2406) E15
Schwarzacher Open 2004, 4. Runde

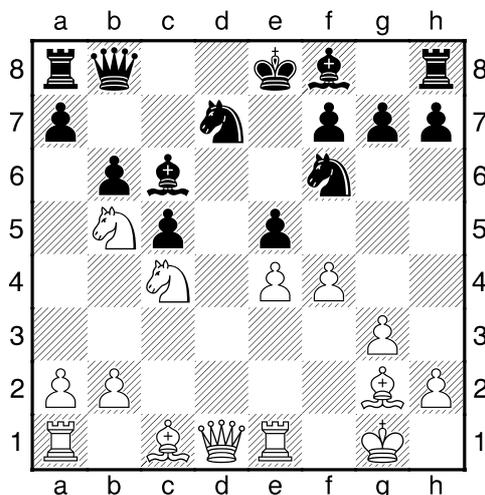
Wie oft kommt es vor, dass man Partie spielt, mit der man rundum zufrieden sein kann? Bei mir etwa so häufig, wie man Gerhard Schröder und Angela Merkel Händchen haltend im Berliner Tiergarten spazieren gehen sieht. Die folgende Partie fand jedoch auch nach kritischer Analyse Gnade vor meinen Augen. **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 La6 5.Sbd2 Lb7 6.Lg2 c5 7.e4!** Der schärfste und prinzipiellste Zug. **7...cxd4** Bekanntlich ist 7...Sxe4 wegen 8.Se5! ein Fehler, denn Schwarz hat nun die unangenehme Wahl zwischen 8...Sc3?? 9.Dh5 g6 10.Dh3! und 8...d5 9.cxd5 exd5 10.Da4+ Sd7 (10...Ke7 11.Te1) 11.Sxe4 dxe4 12.Lh3 jeweils mit weißer Gewinnstellung. **8.0-0** Einfacher sieht 8.Sxd4 aus, aber nach 8...Lc5 9.S4b3 Le7! 10.0-0 Dc7 nebst d6 nimmt Schwarz eine recht günstige Igel-Stellung ein, weil die weißen Springer auf b3 und d2 nicht sehr glücklich stehen. **8...d6** Noch immer verbot sich 8...Sxe4? wegen 9.Se5! d5 (9... Sd6 10.Lxb7 Sxb7 11.Df3+-) 10.cxd5 exd5 11.Sxe4 dxe4 12.Da4+ Sd7 13.Lh3. Interessant war aber 8...Lc5 9.e5 Sg4 mit scharfem Spiel. **9.Sxd4 Sbd7 10.Te1 Dc7** Schwarz peilt eine Igel-Stellung an, wobei sein Hauptproblem im Moment der ungedeckte Läufer auf b7 darstellt. Der Textzug ist zwar noch kein Fehler, es gab aber zwei gute Alternativen, entweder das einfache 10...Dc8 oder das furchtlose 10...a6, das mein Gegner bereits auf dem Brett hatte. Es folgte 11.e5!? Lxg2 12.exf6 Lb7 (nun hat Schwarz ewige Kontrolle über die lange weißfeldrige Diagonale, was Weiß zu energischen Maßnahmen zwingt) 13.fxf7 Lxg7 14.Se4 (*14.Sf5? Le5*)

Hertneck - Grooten

14...0-0! 15.Sxd6 Se5! 16.Sxb7 Dxd4 17.Dxd4 Sf3+ 18.Kf1 Sxd4 19.Td1 mit völlig unklarer Stellung in Tregubov-Grooten, Amsterdam 2001. Zu seinem Schaden wich Grooten dieser Variante aus, obwohl er die Partie mit Tregubov analysiert und keinen Vorteil für Weiß gefunden hatte. **11.Sb5 Db8?** Notwendig war 11...Dc6, wonach es mir schwerer gefallen wäre, auf dumme Gedanken zu kommen. Nach 12.b3 Le7 13.La3 a6 14.Sc3! muss Schwarz die Drohung Sd5! beachten.

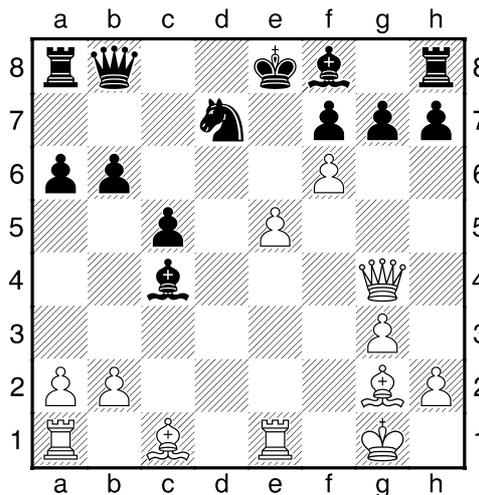


Wie setzt Weiß fort? Kann er verhindern, dass Schwarz seine Entwicklung abschließt? Oder muss der kecke Springer auf b5 nach a6 wieder zurück in den Stall? Wenn Weiß etwas erreichen will, muss er den Druck auf den Punkt d6 verstärken. Genau dies erreicht er mit **12.c5!** Räumt das Feld c4 für den Springer. **12...dxc5** Die einzige vernünftige Alternative war 12...Sxc5 13.Sc4 Sfxe4 14.Lxe4 Sxe4 15.Txe4 Lxe4 16.Scxd6+ Lxd6 und nun 17.Dxd6! (*nicht 17.Sxd6+? Dxd6 18.Dxd6 Td8*) 17...Dxd6 18.Sxd6+ Ke7 19.Sxe4 mit weißem Endspielvorteil. **13.Sc4 e5** Sieht am logischsten aus, weil mit diesem Zug die gefährlichen weißen Diagonalen gesperrt werden. In einer Vorgängerpartie versuchte Schwarz ohne e5 auszukommen, geriet aber in Kiseleva-Hunt, Frauen-BL 2003 nach 13...Lc6 14.e5 Sd5 (*14...Lxb5 15.exf6 Lxc4 16.Dg4 gxf6 17.Dxc4*±) 15.Sbd6+ Lxd6 16.Sxd6+ Kf8 17.Dh5 in einen gefährlichen Königsangriff. Statt 16...Kf8 war auch 16...Ke7 möglich, doch nach 17.Lg5+ f6 18.Sf5+! Kf7 19.exf6 S7xf6 20.Sxg7! Kxg7 21.Txe6 hat Weiß klaren Vorteil. In all diesen Varianten leidet Schwarz offensichtlich darunter, dass er seinen König nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht hat. **14.f4 Lc6**



Bisher hatte ich sehr flott gespielt, aber hier dachte ich ungefähr 40 Minuten nach, so dass ich schon fast nervös wurde, ob der Zeitverbrauch noch gerechtfertigt ist. Die Entscheidung für den nächsten Zug wäre leichter gewesen, wenn ich nicht so viele attraktive Möglichkeiten entdeckt hätte. Ein Positionsspieler würde wohl einfach 15.a4 spielen, wonach Weiß alle Trümpfe in der Stellung behält. Dies war auch mein ursprünglicher Favorit, doch dann konnte ich mich nicht mit der mehr oder weniger forcierten Folge 15...a6 16.Sc3 b5 19.Sa5 Dc7 20.Sxc6 Dxc6 21.axb5 axb5 22.Txa8 Dxa8 23.Sxb5 Dc6 anfreunden. Das sieht zwar nicht übel aus, aber da muss mehr in der Stellung drin sein! Wie wäre es zum Beispiel mit 15.Da4!, was den Abzug Sbd6+ droht. In dieser Variante verrechnete ich mich leider, weil ich dachte, dass Schwarz nach 15...Kd8!? nebst a6 mit der Stellung zufrieden sein kann. Nach der einfachen Entfesselung 16.Db3 (mit Fernwirkung auf den Punkt f7) kommt Weiß aber in Vorteil, z.B. 16...a6 17.Sc3 b5 18.Sa5 Kc7 19.Sxc6 Kxc6 20.Dxf7, auch wenn Schwarz mit 20...c4 oder 20...De8 21.Db3 c4 22.Dc2 Lc5+ 23.Le3 Dh5 noch mitspielt. Eine weitere Option ist der simple Springerrückzug 15.Sc3. Leider kannte ich die Stammpartie zu der Diagrammstellung, nämlich Browne-Bradford, Dallas 1996 nicht, in der Weiß nach 15...b5 16.fxe5! bxc4 17.exf6 Se5 allmählich in Vorteil kam. Einer der wenigen Züge, vor denen man sich hüten sollte, ist dagegen 15.Sbd6+ Lxd6 16.Sxd6+ Ke7 17.fxe5 Sxe5 18.Sf5+ Kf8 19.Lg5 Se8 und Schwarz ist aus dem Größten aus. Wie also am besten vorgehen? Klar ist, dass der Schlüssel zur Lösung des Stellungsproblems in der Öffnung der weißen Läuferdiagonale und der e-Linie liegt. Nur scheint Weiß keine Zeit zu Aktivitäten im Zentrum zu haben, weil er sich erst um den Springer b5 kümmern muss. Ich sah zwar, dass man den Springer auch opfern kann, aber meine schachlichen Sturm- und Drangzeiten sind schon lange vorbei, und daher kostete mich der folgende Zug einige Überwindung. 15.fxe5!? Lxb5 Der Versuch 15...Sxe5 16.Sxe5 Lxb5 (16...Dxe5 17.Lf4) 17.Sxf7! Kxf7 18.e5! scheitert kläglich. 16.exf6 Lxc4 Wer A sagt muss auch B sagen. Der Punkt e5 ist nicht mehr zu halten, z.B. 16...Se5? 17.fxg7 Lxg7 18.Sd6+. Und auch nach 16...gxf6 17.e5! (stärker als 17.Sa3 Lc6 18.e5 Lxg2 19.exf6+ Kd8 20.Kxg2±) 17...Lxc4 18.exf6+ Le6 19.Lg5! (droht 20.Txe6+) 19...Kd8 20.Df3 steht Weiß auf Gewinn. 17.e5 a6? Mit diesem weiteren Tempoverlust geht Schwarz an seiner einzigen Verteidigungschance vorbei. Notwendig war 17...Le6, auch wenn Weiß mit 18.Df3 den eingeklemmten Turm a8 abholt. Doch mit 18...c4! 19.Dxa8 Dxa8 20.Lxa8 gxf6 21.exf6 Lc5+ rettet sich Schwarz noch in ein Endspiel, während er in der Partie im Königsangriff untergeht. 18.Dg4! Stärker als 18.fxg7 Lxg7 19.Dg4 Kf8! (nicht 19...0-0?? 20.Lh6 +-) 20.Dxd7 Ta7, wonach Schwarz noch zu etwas Gegenspiel kommt.

Hertneck - Grooten



18...gxf6 Guter Rat war bereits teuer, denn die Drohungen fxf7, Dxc4, Lxa8 und evtl. sogar e6 sind nicht mehr vernünftig zu parieren. Besonders hübsch ist natürlich die Abwicklung 18...Le6 19.fxf7 Lxg4 20.gxh8D mit Wiederauferstehung der weißen Dame. **19.Dxc4?!** Der einzige kleine Schönheitsfehler in einem ansonsten tadellos geführtem Angriff. Konsequenter war 19.exf6+! Le6 20.Txe6+ fxe6 21.Dxe6+ Kd8 22.Lf4! nebst Td1 oder Te1 und Schwarz kann sich nicht mehr rühren.. Der Textzug verdirbt aber glücklicherweise nichts. **19...fxe5** In der anschließenden Analyse gingen wir beide davon aus, dass 19...Sxe5 stärker war, doch nach 20.Lc6+ Ke7 21.Txe5+! (der Schlüsselzug) fxe5 22.Lg5+ f6 23.Lxf6+! Kxf6 24.Tf1+ setzt Weiß matt. **20.Tf1** Endlich freie Bahn für die weißen Figuren. Man beachte, wie Weiß die Diagonalen unter Kontrolle hat. Demgegenüber wirkt Schwarz mit seinen Figuren auf der Grundreihe völlig hilflos. **21.De6+ Kd8** Ich rechnete mit 21...Le7 22.Lh6!+- **22.Td1** Und angesichts der Doppeldrohung Dxd7+ und Dxf6+ **1-0**